# Pressemitteilung

Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V.
Ihre Interessenvertretung
politisch - fachlich - wirtschaftlich

Protestveranstaltung des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte NRW (FVDZ NRW)

## Minister Lauterbach fährt ZahnMedizinische Versorgung an die Wand

Gelsenkirchen (25. April 2023). „Patientenversorgung im Abstiegskampf“, unter diesem Motto treffen sich am 3. Mai 2023 Zahnärztinnen und Zahnärzte mit ihren Teams aus ganz Nordrhein-Westfalen und anderen Bundesländern „auf Schalke“. Der FVDZ-Bundesverband unterstützt diese Aktion der Landesverbände aus Nordrhein und Westfalen-Lippe.

Informationen zur Veranstaltung:

**Wann?** **03.05.2023 10:00 Uhr - 13:00 Uhr**
**Wo?** **Veltins-Arena (auf Schalke), La-O-La-Club (Parkplatz P1, Stan-Libuda-Weg, 45891 Gelsenkirchen)**

Hintergrund dieser Protestaktion ist die durch die Lauterbach‘sche Sparpolitik gefährdete Patientenversorgung in Deutschland. Der erst medial groß angekündigten, dringend erforderlichen Behandlungen der Parodontitis mit ihren weitreichenden Folgen für die allgemeine Gesundheit der Patienten wird der Boden entzogen. Irrsinnige und unwahre Versprechen eines Gesundheitsministers, wie zum Beispiel, dass es trotz der Budgetierung der Mediziner und Zahnmediziner zu keinen Leistungseinschränkungen für die Patienten komme, müssen der Bevölkerung verdeutlicht werden.
Der FVDZ in Nordrhein-Westfalen sagt deshalb:

**Das Maß ist voll!!!**

Die Zahnärzteschaft in NRW ist nicht länger bereit, diese Ammenmärchen der Politik mitzutragen. Wir zeigen auf, dass man so nicht mit der Bevölkerung – unseren Patienten – umspringen darf! Fachkräfte in der Praxis sehen keine Zukunft mehr für ihren Beruf. Seit Jahren arbeiten die zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFAs) am Limit, während Corona kämpften sie an vorderster Linie, sind nie zurückgewichen und waren immer zur Hilfe der Bevölkerung bereit. Der Fachkräftemangel wird durch den Frust der Mitarbeiter aufgrund falscher Versprechungen sowie mangelnder Wertschätzung seitens der Politik immer größer.
Wenn das so weiter geht, wird es immer schwieriger, die ambulante Versorgung der Patienten in Deutschland flächendeckend sicherzustellen.
Die Zahnärzte des FVDZ NRW fordern daher: Machen Sie endlich Schluss mit der Budgetierung der Patientenversorgung Herr Minister Lauterbach, denn mit der Gesundheit der Bevölkerung spielt man nicht!“ Aus diesem Grund schließen die Praxen am 3. Mai für die Zeit der Veranstaltung, stehen auf und sagen: „So geht es nicht weiter, wir wollen keine 2. Liga für unsere Patienten. Schluss mit dem Abstiegskampf der Patientenversorgung!“

Zur Protestveranstaltung wurden hochkarätige Experten/innen eingeladen.
So werden der neu gewählte **Vorstandsvorsitzende der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, Martin Hendges,** der **Präsident der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Christoph Benz**, der **Bundesvorsitzende des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte, Harald Schrader**, die **Präsidentin des Verbandes medizinischer Fachberufe, Hannelore König,** und der **Vorsitzende der Freien Ärzteschaft, Wieland Dietrich,** Statements zur derzeitigen Situation abgeben.

# Pressemitteilung

Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V.
Ihre Interessenvertretung
politisch - fachlich - wirtschaftlich

Sie sind herzlich eingeladen, im Vorfeld und im Nachgang der Veranstaltung darüber zu berichten. Für weitere Informationen stehen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

**Kontakt:**

FVDZ-Landesverband Westfalen-Lippe
Dr. med. dent. Dagwin Lauer
Mobil: 0171-9464906
Mail: Praxis@drlauer.de

FVDZ-Landesverband Nordrhein
Zahnarzt Stefan Piepiorka
Mobil: 0179-9084998
Mail: info@zahnarzt-piepiorka.de

*Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) ist der größte unabhängige Berufsverband in Deutschland. Er handelt politisch frei und unabhängig. Seine Aufgabe sieht er darin, alternative Handlungsoptionen für Zahnärzte und Zahnärztinnen für ein zukunftsfähiges Gesundheitswesen zu entwickeln. Er engagiert sich für zahnärztliche Therapiefreiheit, Offenheit moderner zahnärztlicher Methoden für alle Patientinnen und Patienten, Prophylaxeförderung, mehr Eigenverantwortung für die Patienten- und Zahnärzteschaft sowie eine solide Finanzierung der Zahnheilkunde.*